



KMU- PRAXISFORUM

Nachhaltigkeitsregulierung meistern

Programm

17.00 Eintreffen und Kennenlernen

17.30 **Begrüssung** durch *Christian Frommelt*,
Rektor der Universität Liechtenstein

Einleitende Grussworte von *Sabine Monauni*,
Regierungschef-Stellvertreterin

17.45 **Impulsvorträge**
Welche unternehmerischen Chancen ergeben sich für KMU
aus einer nachhaltigen Geschäftsstrategie?
Antonio Hautle, UN Global Compact Network
Switzerland & Liechtenstein

Relevante Regulatorien und deren Auswirkungen auf KMU
Fabian Schierscher und *René Schierscher*, Terramo AG

18.15 **Ein Blick in die Praxis**
Mario Semadeni, Plaston AG

18.30 **Culture Cockpit: Umfrage zu Herausforderungen und
Prioritäten bei KMU**
Hartmut Hübner, Meet Your Purpose

Podiumsdiskussion
**KMU-Nachhaltigkeitsmanagement als Chance und
Herausforderung: Was erwartet uns?**
Moderation: *Christian Frommelt*

18.35 *Brigitte Haas*, Liechtensteinische Industrie- und
Handelskammer
Katja Gey, Amt für Volkswirtschaft
Christoph Ospelt, Lenum AG
Marco Büchel, Büchel Blech AG

Fragen aus dem Publikum

19:15 **Abschluss und Ausblick auf die themenspezifischen
Vertiefungsworkshops 2025**
Christian Frommelt

19.30 **Austausch beim Apéro** - gesponsert durch die LIHK



Welche unternehmerischen Chancen ergeben sich für KMU aus einer nachhaltigen Geschäftsstrategie?

Antonio Hautle

Unternehmerische Verantwortung
Unternehmerische Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeits-Reporting
ESG-Reporting

Antonio Hautle, Executive Director
UN Global Compact Netzwerk Schweiz & Liechtenstein



Network
Switzerland &
Liechtenstein



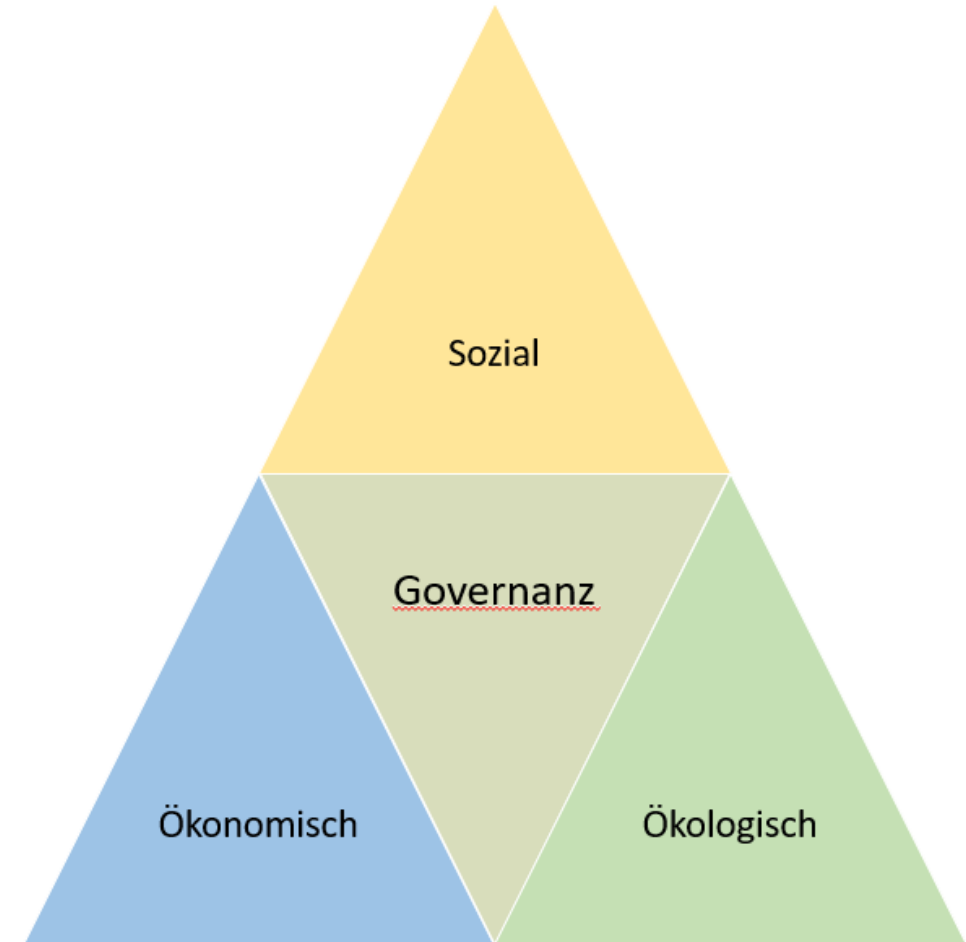
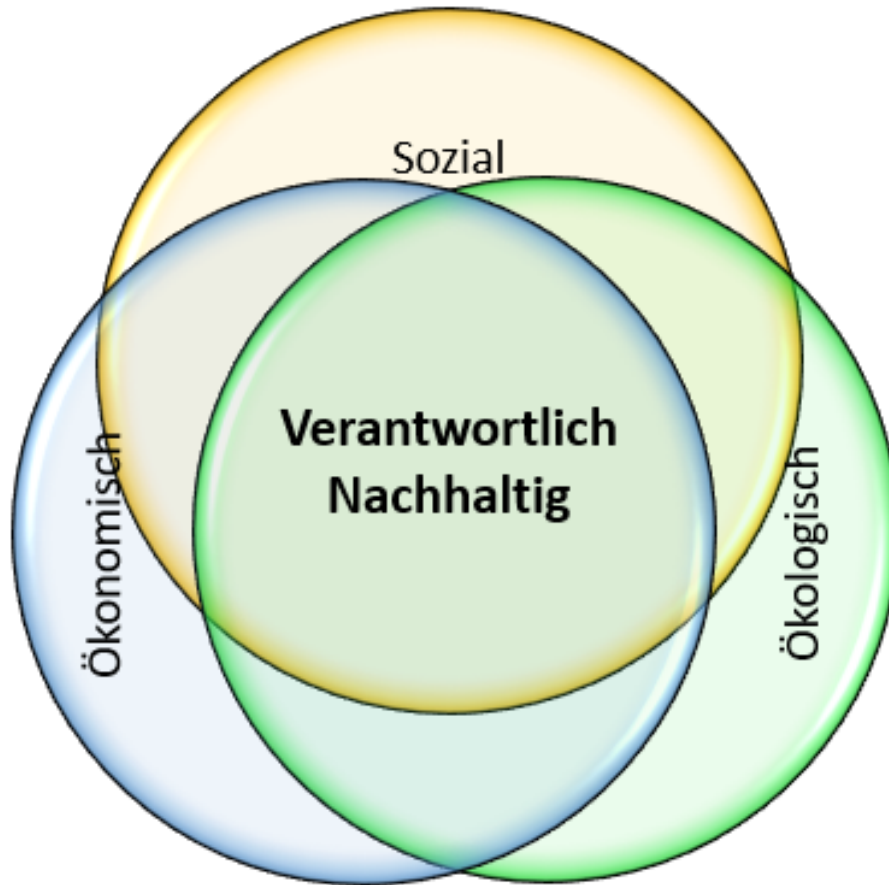
Verantwortung und Nachhaltigkeit als Chance für KMUs

Warum Verantwortung und Nachhaltigkeit?

1. Regulierung
2. Anforderungen des Marktes: Kunden (B2B); Finanzierer, Investoren, Mitarbeitende, Endkunden, Gesellschaft
3. Attraktiver Arbeitgeber
4. Marktpositionierung: USP mit nachhaltigen Angeboten
5. Innovation: Auseinandersetzung & Nachhaltigkeit
6. Intrinsische Motivation: Beitrag zu einer guten KMU, Mitwelt, eigene Motivation (stolz auf meine gute Arbeit)



Verantwortung und Nachhaltigkeit als Chance für die Wirtschaft



Verantwortungsvolles Wirtschaften
(RBC, CSR, ESG)

Ansatz des UN Global Compact (Basis von ESG)



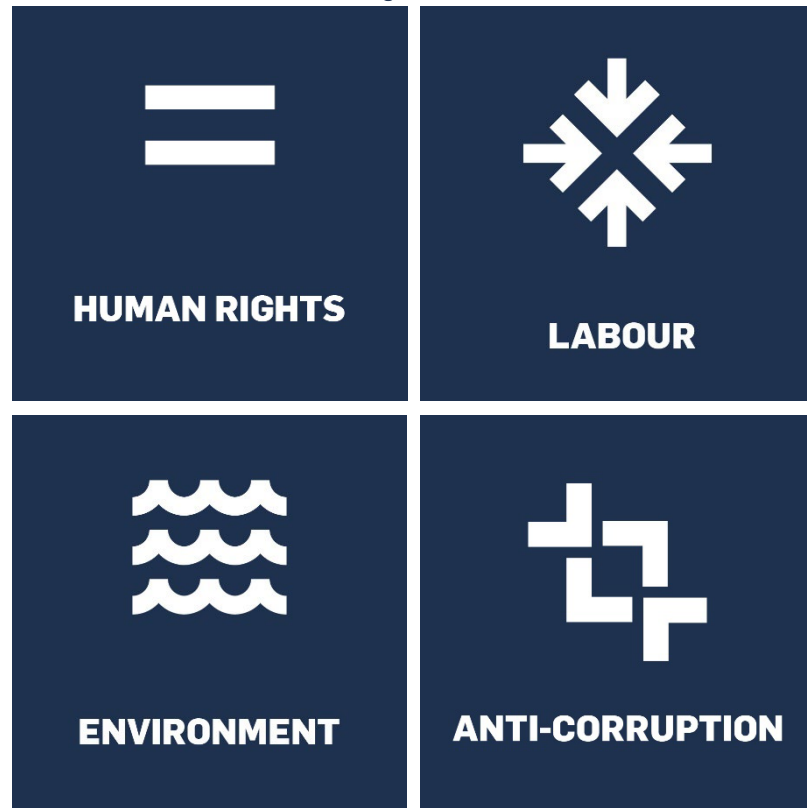
1. Verantwortungsvolles Handeln auf Grundlage der Zehn Prinzipien des UN Global Compact
2. Unterstützung gew. UN-Ziele
3. Publikation jährlicher Fortschrittsbericht (einfacher Nachhaltigkeitsbericht bzw. 30 Fragen für KMUs)

Wie?

Ein prinzipienbasierter Ansatz für ein
nachhaltiges und verantwortliches Geschäftsmodell

VERANTWORTUNGSBEWUSST HANDELN

Anständigwirtschaften



MÖGLICHKEITEN FINDEN für Innovation und Fortschritt



Konkretes Vorgehen



1. Engagieren
2. Analyse/Assessment der Wertschöpfungskette:
Risiken und Potenziale
Neg. & pos. Auswirkungen (impact)
3. Definieren geeigneter Ziele, Strategien
4. Massnahmen implementieren
5. Ergebnisse Messen
6. Kommunizieren (ESG/RBC Reporting)
7. Kontinuierlich verbessern
8. Chance Agenda 2030 (SDGs) nutzen

1. Einstieg - Engagement: was wollen wir als KMU?



Warum gestalten wir unser Geschäft so wie wir es gestalten?



Was sind unsere Grundwerte? Was ist uns wichtig?



Wohin entwickeln wir uns? Warum?



2. Ist-Analyse: Potential-, Risiko, Wirkungsanalyse



Wo sind unsere grössten Potentiale und Risiken, unabhängig von Regulierungsvorgaben (Potential- & Risikoanalyse)



Welche Fragen sind erfolgsrelevant:
Materiality Analyses



Wirkung (Impact) unserer Geschäftstätigkeiten



3. Ziele definieren



2-8 Ziele für die nächsten 24 Monate

- Risikominimierung
- Wirkungs- (Impact) und / Innovationssteigerung
- Verantwortung & Nachhaltigkeit: Ziele ökonomisch, ökologisch, sozial



Messgrößen (KPI) definieren und
Messinstrumente planen



Welche Themen sind unseren Stakeholdern
wichtig (Materiality Analyses)



4. Massnahmen implementieren



Verantwortung definieren, Ressourcen einsetzen



Höchste Risiken und Potentiale zuerst –
Kerngeschäft und Auswirkungen prioritär



Unternehmenskultur: gemeinsam (erarbeiten,
schulen, verbessern, neue Ideen, innovieren)



5. Ergebnisse messen



KPI (Indikatoren) und Messmethodik
anwenden



Datenmanagement



6. Kommunizieren



Definieren: was muss wie und in welchem Umfang kommuniziert werden?



Jährlicher interner & externer Fortschrittsbericht (CoP) / Nachhaltigkeitsbericht



Zertifikate etc.



6. Kontinuierlich verbessern / Innovation



KPI und Messmethodik anwenden



Daten laufend sammeln, für Prozesse, Controlling, Innovation und Reporting nutzen



Jährlicher interner & externer Fortschrittsbericht (CoP) / Nachhaltigkeitsbericht als Führungsinstrument nutzen

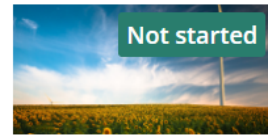


Kommunikationskultur (Strategie) anpassen: GL, Aktionäre, Investoren, Mitarbeitende, Kunden, Gesellschaft, Gesetze



7. Ev. Agenda 2030 (SDG) nutzen





Onboarding Survey – SME Learning Journey

EN | [On-Demand Course](#)

☰ [Content: rest of your SME Learning Journey](#)



Regional peer learning session on International SME Day

EN | [On-Demand Course](#)

☰ [Content: sessions from International SME Day 2023 to learn from peers across](#)



[Optional] Africa SME Day 2023 with Interpretation audio track (English, Français)

Iti | [From](#) Regional peer learning session on International SME Day



[Optional] Latin America SME Day 2023 with Interpretation audio track (English, Português)

Iti | [From](#) Regional peer learning session on International SME Day



SDG Playbook for SMEs

[File download](#) | [From Report](#) | [SDG Playbook for SMEs](#)

☰ [Content: SDG Playbook for SMEs](#)



Environmental Sustainability for SMEs: Reducing Waste

[Video](#) | [From Webinar Series](#) | [Environmental Sustainability for SMEs](#)

🏷️ [Tags: sme](#)



Environmental Sustainability for SMEs: Tackling GHG Emissions - Supply Chain Engagement

[Video](#) | [From Webinar Series](#) | [Environmental Sustainability for SMEs](#)

🏷️ [Tags: sme](#)

Nächste Anlässe

Nur Teilnehmer

11 February 2025

Online Event
Environment

Driving Climate Change Mitigation

[Read more](#)



Öffentlich

13 February 2025

Online Event
Ten Principles

2025 Kick-Off Event

[Read more](#)



Nur Teilnehmer

24 March 2025

Online Event
Ten Principles

16th Briefing on Regulatory Trends in the European Union and at the International Level

[Read more](#)



Unterstützung für KMUs und Grossfirmen

Webinare (einzeln oder in Serie)

Ein- bis zweistündige virtuelle Live-Veranstaltungen, die von Experten geleitet werden und den Teilnehmern Know-how und Handlungsempfehlungen zu einem bestimmten Thema vermitteln.

E-Learnings

Aufgezeichnete On-Demand-Kurse, die strukturiertes Wissen und Schritt-für-Schritt-Modelle für unternehmerisches Handeln zu bestimmten Themen vermitteln, sind entweder auf unserer Website oder in der Akademie verfügbar.

Teilen & Lernen

Ein- bis zweistündige Veranstaltungen, die von Experten zu einem bestimmten Thema unterstützt werden und sich auf den gegenseitigen Wissensaustausch und das Peer-Learning unter den Teilnehmern konzentrieren.

Schulungen und «Accelerators»

Moderierte Programme, die einer Gruppe von Teilnehmern einschlägige Kenntnisse und Anleitungen vermitteln und sie in die Lage versetzen, innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens Maßnahmen zu ergreifen und Fortschritte in einem bestimmten Bereich zu erzielen.

Peer-Learning- Gruppen

Plattformen für den Wissensaustausch, auf denen sich die Teilnehmer regelmäßig treffen, um Herausforderungen und bewährte Verfahren zu einem bestimmten Thema zu erörtern und mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Think Labs

Zeitlich begrenzte Inkubatoren unter der Leitung des UN Global Compact, um bewährte Verfahren zu sammeln und Wissen, Leitlinien und Instrumente zu entwickeln, die den Wirtschaftssektor in die Lage versetzen, Maßnahmen zu dringenden Themen zu ergreifen.

ESG Regulations Navigator

Was ist es?

Ein Leitfaden, um schnell die wichtigsten Anforderungen, Anwendbarkeit und Fristen der aktuellen ESG-Vorschriften zu verstehen, die Ihr Unternehmen betreffen könnten.

Wie dieses Tool unterstützen kann:

Es teilt die Empfehlungen der OECD-Leitlinien in umsetzbare Massnahmen und vergleicht diese mit internationalen Vorschriften.

Es hilft, um:

- Wichtige gesetzliche Verpflichtungen zu verstehen, damit Prioritäten gesetzt werden können
- (Potenzielle) Lücken im aktuellen Implementierungsansatz und «Best Practices» zu identifizieren
- Informierte Diskussionen mit internen Interessensvertretern und Beratern zu führen
- Frustration bei der Identifizierung von Massnahmen zu verringern, die in mehreren Gesetzen auffindbar sind



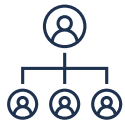
Die OECD Leitlinien für verantwortungsvolle Unternehmensführung (OECD Leitlinien) werden verglichen mit:

- Den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Dem deutschen Lieferkettengesetz
- Dem Schweizer Obligationenrecht
- Dem norwegischen Transparenzgesetz
- Der EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)
- Der EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (CSDDD)
- Der EU-Verordnung: Konfliktmineralien
- Der EU-Verordnung über ein Verbot von In Zwangsarbeit hergestellten Produkten auf dem Unionsmarkt

Was der UN GLOBAL COMPACT anbietet:



Marktpositionierung und Wettbewerbsvorteil: Stärkung der Wahrnehmung durch die Teilnahme am UN Global Compact.



Zugang zu relevanten Ressourcen und Informationen: Profitieren Sie von der Bereitstellung wesentlicher ESG-Informationen und Wissen, um den Überblick zu behalten, interne Prozesse effizienter zu gestalten und Ihre Nachhaltigkeitsbemühungen sowie den Geschäftserfolg gezielt voranzutreiben.



Effektives Risikomanagement: Finden Sie Unterstützung bei der Navigation durch neue, komplexe regulatorische Anforderungen. Erkennen und managen Sie Risiken im Bereich Umwelt und Soziales frühzeitig, um Reputationsschäden und regulatorische Strafen zu vermeiden.



Capacity-Building: Schulen Sie Ihre Mitarbeitenden im Rahmen unserer Programmaktivitäten, um kontinuierliches Lernen zu fördern und den Aufbau von internem Know-How zu unterstützen.



Networking: Tauschen Sie sich mit gleichgesinnten Organisationen und Fachleuten auf lokaler und regionaler Ebene über good practices aus und profitieren Sie von den Erfahrungen anderer.

Nachhaltigkeits-Berichterstattung: Kür oder lästige Pflicht?

- Exporteure sind betroffen
- Zulieferer in Lieferketten sind betroffen und müssen immer mehr Daten liefern

Opportunitäten

- Kundenerwartungen – USP für innovative Firmen
- Erwartungen der Finanzgeber (Banken, Investoren)
- Neue Produkte und Dienstleistungen stärken die Marktposition (Marktführer, Nische)
- Fachkräftemangel
- Erwartungen der Mitarbeitenden: glaubwürdige, innovative Firmen sind sozial und ökologisch nachhaltig
- Risikoreduktion (Reputation, gesetzliche Risiken etc.)
- Sinnvolle Arbeit; schöne Arbeit die motiviert

UN Global Compact Netzwerk Schweiz & Liechtenstein

Hegibachstrasse 47

CH – 8032 Zürich

+41 44 421 35 42

www.globalcompact.ch

Luana Schuler

Engagement Manager

luana.schuler@globalcompact.ch



MAKING GLOBAL GOALS LOCAL BUSINESS

A New Era for Responsible Business



Follow us



[@GlobalCompactCH](https://twitter.com/GlobalCompactCH)



[UN Global Compact Network
Switzerland & Liechtenstein](https://www.linkedin.com/company/un-global-compact-network-switzerland-liechtenstein/)



Relevante Regulatorien und deren Auswirkungen auf KMU

Fabian Schierscher und René Schierscher



KMU Praxisforum

14. Januar 2025 – Universität Liechtenstein
Relevante Regulatorien für KMU

www.terramo.com

nachhaltig
wertschaffend



Terramo | Team



Fabian Schierscher

Umwelt und Nachhaltigkeit

Mag. rer. nat. Physik
Executive MBA, MT in Sustainability

Als wissenschaftlicher Fachexperte über 20 Jahre Berufserfahrung (Privatwirtschaft, Regierung, NGOs)

Wissenschaftlicher Berater,
Investor, Gründer, div. Verwaltungsrats-Mandate



René Schierscher

Management und Kommunikation

Master of International Communications
Master of Science in Communications Mgmt

Als Führungskraft in kleinen und grossen Teams über 20 Jahre Berufserfahrung (Privatwirtschaft, Regierung, NGOs)

Unternehmensberater,
Investor, Gründer, div. Verwaltungsrats-Mandate



Eva Höring

CSRD und Reporting

BSc, MSc Energie- und
Umweltmanagement, Wirtschaft & Recht

Fachexpertise in nichtfinanzieller
Berichterstattung mit Fokus auf CSRD, GRI,
doppelte Wesentlichkeitsanalysen sowie
fundiertem Wissen in EU-Taxonomie, IFRS und
Chancen- und Risikoanalysen.

Fokus

1.

Nachhaltigkeits-
Reporting

2.

CO₂ und Klimaschutz

3.

Kreislaufwirtschaft

4.

Öffentliches
Beschaffungswesen



Regelwerke der EU

CSRD: Reporting-Standard

Ökodesign-Richtlinie

- Digitaler Produktpass
- Gesamter Lebenszyklus
- Fast alle Produkte mit wenigen Ausnahmen

Taxonomie: Klassifizierungssystem

- Welche Kriterien erfüllt werden müssen, damit eine Wirtschaftsaktivität als «ökologisch nachhaltig» gilt.
- Sechs Umweltziele (Klima, Anpassung an den Klimawandel, Wasser, Kreislaufwirtschaft, Umweltschutz, Biodiversität)

Greenwashing: Directive on Green Claims

Idee: Umweltbezogene Aussagen wie «klimaneutral», «umweltfreundlich» oder «100 % recyclebar» transparent und überprüfbar zu machen.

Instrument status (as of July 2024):

IMPLEMENTED

This Directive has been implemented into Dutch legislation, while Regulations are not subject to implementation.

ADOPTED

European lawmakers have reached consensus on the final version of the proposal, which has been formally adopted following a vote.

UNDER NEGOTIATION

The law is currently being negotiated with EU lawmakers.

Nachhaltigkeits-Reporting

EU (FL-relevant)

CSRD
Corporate Sustainability Reporting Directive

Taxonomie

Schwellen für Unternehmen (2 von 3)

- Zahl der Beschäftigten: > 250 FTE
- Bilanzsumme: > 25 Mio. €
- Nettoumsatzerlös: > 50 Mio. €

Schweiz

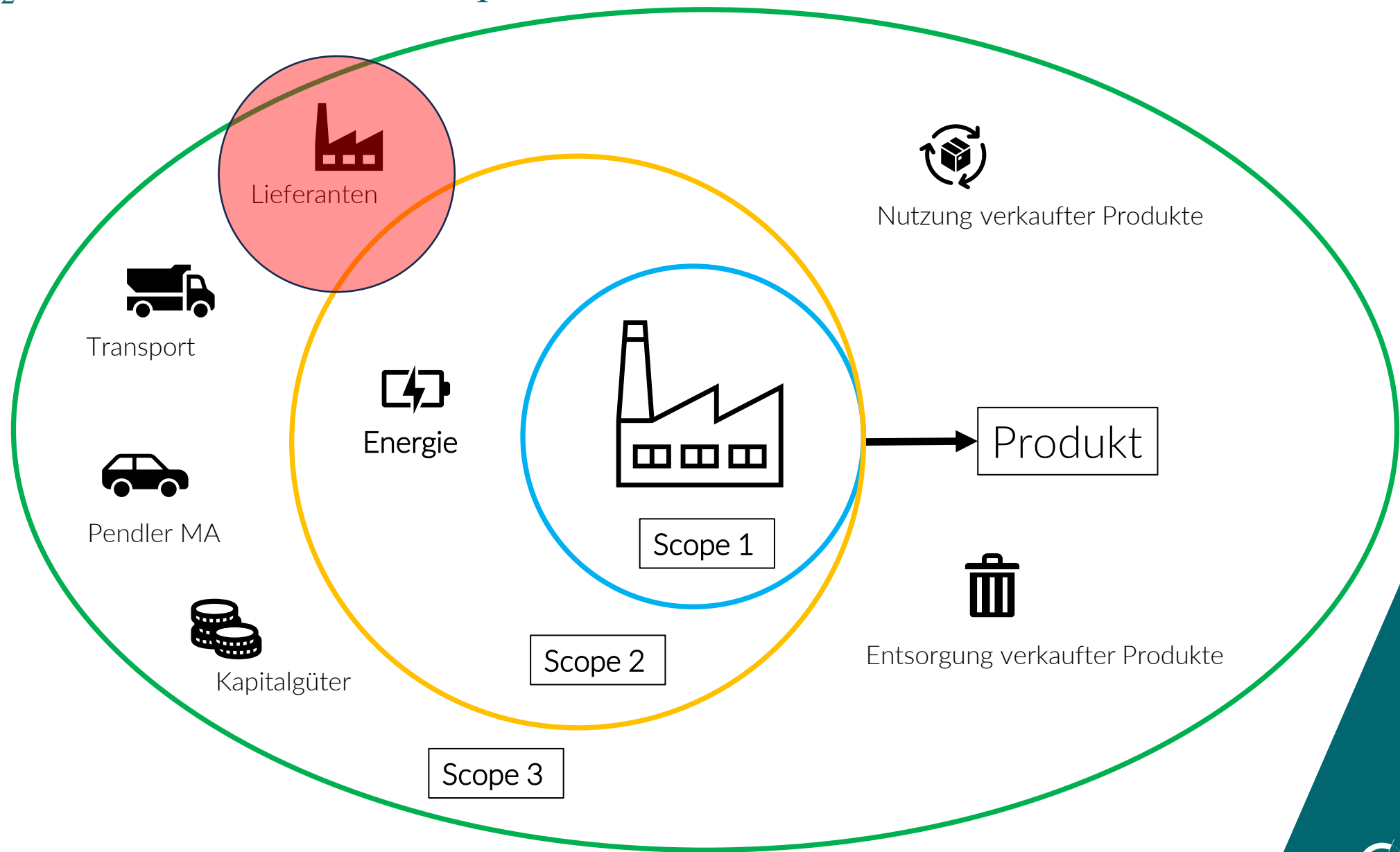
Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative
Art. 964 OR (seit 1.1.2022)

Aktueller Prozess: Anpassung Art. 964 OR an die EU-Bestimmung (CSRD)

Auswirkungen auf KMU

- KMU werden verpflichtet, Informationen zu liefern.
- Z.B. CO₂-Daten (CSRD) oder Informationen zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten (Taxonomie).
- Schwellen für die rechtliche Berichtspflicht könnte in den nächsten Jahren weiter sinken.

CO₂ – Product Carbon Footprint



Kreislaufwirtschaft

EU

Ökodesign Richtlinie

Alle Produkte, die in der EU in Verkehr gebracht werden, benötigen künftig einen digitalen Produktpass mit Informationen zum Lebenszyklus (wenige Ausnahmen wie z.B. Lebensmittel).



Auswirkungen auf KMU

- Direkt:** FL / CH KMU sind direkt von dieser Richtlinie betroffen, wenn sie Produkte im EU-Raum in Verkehr bringen möchten (Marktzugang).
- Indirekt:** FL / CH KMU sind indirekt betroffen, wenn sie z.B. Bauteile an Kunden aus der EU liefern, die einen Produktpass erstellen müssen.

Schweiz

Revision Umweltschutzgesetz (USG) und Bundesgesetz über das öffentl. Beschaffungswesen (BöB)



Auswirkungen auf KMU

- Bausektor verstärkt im Fokus (z.B. graue Energie bei Neubauten).
- Bund übernimmt Vorbildrolle (nachhaltige Zuschlagskriterien).
- Innovative Ansätze für kreislauffähige Geschäftsmodelle werden finanziell unterstützt.

Öffentliches Beschaffungswesen

CH: Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB)

- Art. 41 BöB: Nicht der wirtschaftlich Günstigste, sondern das vorteilhafteste Angebot erhält den Zuschlag.
- Art. 29 BöB: Nachhaltigkeit als (mögliches) Zuschlagskriterium.

FL: Gesetz über das öffentliche Auftragswesen (ÖAWG)

- Art. 44 ÖAWG: Der Zuschlag bekommt die Offerte mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis ... unter Einbeziehung qualitativer, umweltbezogener und/oder sozialer Aspekte.

Auswirkungen für KMU gemäss BöB an einem Beispiel

Anbieter A

- Beste Wärmedämmung: 5 Punkte
- Guter Preis: 4 Punkte

Total: 9 Punkte

Anbieter B

- Mässige Wärmedämmung: 3 Punkte
- Günstigster Preis: 5 Punkte

Total: 8 Punkte

(Quelle KBOB / NNBS)

Unterscheidung Technische Spezifikation Eignungs- und Zuschlagskriterien

	Produkt-/ Leistungsbezogen	Anbieterbezogen
Ja / Nein Bewertung («Killerkriterien»)	Technische Spezifikation	Eignungskriterien
Punktierte Bewertung	Zuschlagskriterien	Eignungskriterien (nur im selektiven Verfahren)

*Unterscheidung Technische Spezifikation, Eignungs- und Zuschlagskriterien
(Quelle: Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund; KBB)*



Vielen Dank !

Terramo AG
Bahnhofstrasse 34
9470 Buchs (SG)

T +41 / 78 307 30 60
M mail@terramo.ch





Ein Blick in die Praxis – Plaston AG

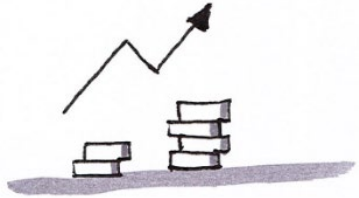
Mario Semadeni

**Mario
Semadeni,**
14. Januar
2025

Ressourcen- Effizienz im KMU Erfahrungsbericht PLASTON AG



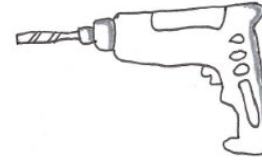
PLASTON in Zahlen



70 MCHF
Umsatz



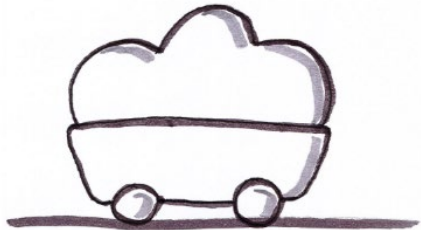
74 STK
Spritzgiess-
maschinen



6 Mio. STK
Technische Teile /
Sichtteile



3.5 Mio. STK
Koffer



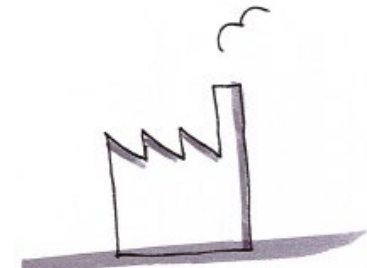
10'000 Tonnen
Rohmaterial



1994 STK
Spritzgiessformen



400
Mitarbeitende
weltweit



3
Standorte

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein integraler Teil der Unternehmensstrategie:

- Verwendung von recycelten Materialien nach Kundenwünschen
- Alle Materialien sind recycelbar
- Ausschliesslich langlebige Produkte
- Energiesparende Produktion
- Nutzung von Abwärme
- Aktives Energiemanagement
- Fotovoltaikanlagen auf den Hallen
- Nachhaltigkeitsbeauftragter berichtet direkt an den CEO



Ressourcen- Effizienz: Motivation

Kunststoff-
fertigung ist
energieintensiv

Kunststoffe sind aus Öl
D.h. nicht erneuerbar

Bei der Verbrennung
entsteht CO₂

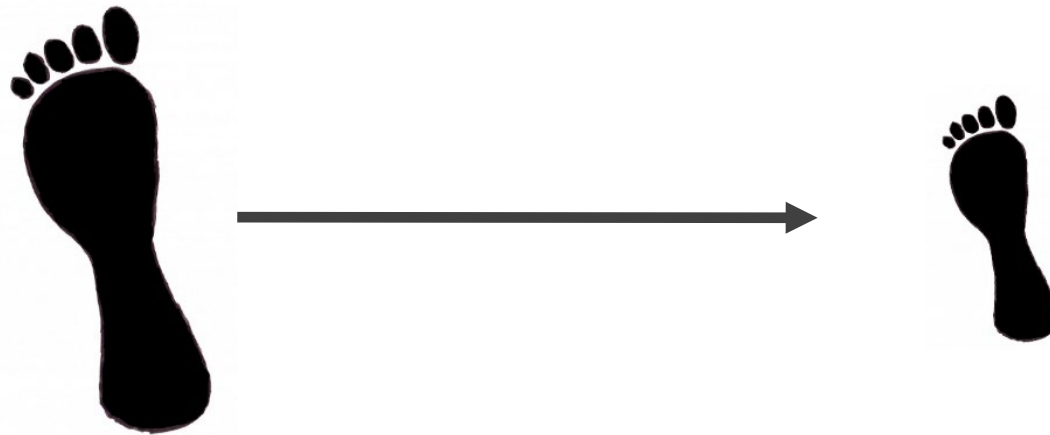


Quelle: "Banksy" 2009

Ressourceneffizienz: Ziel

Ziel

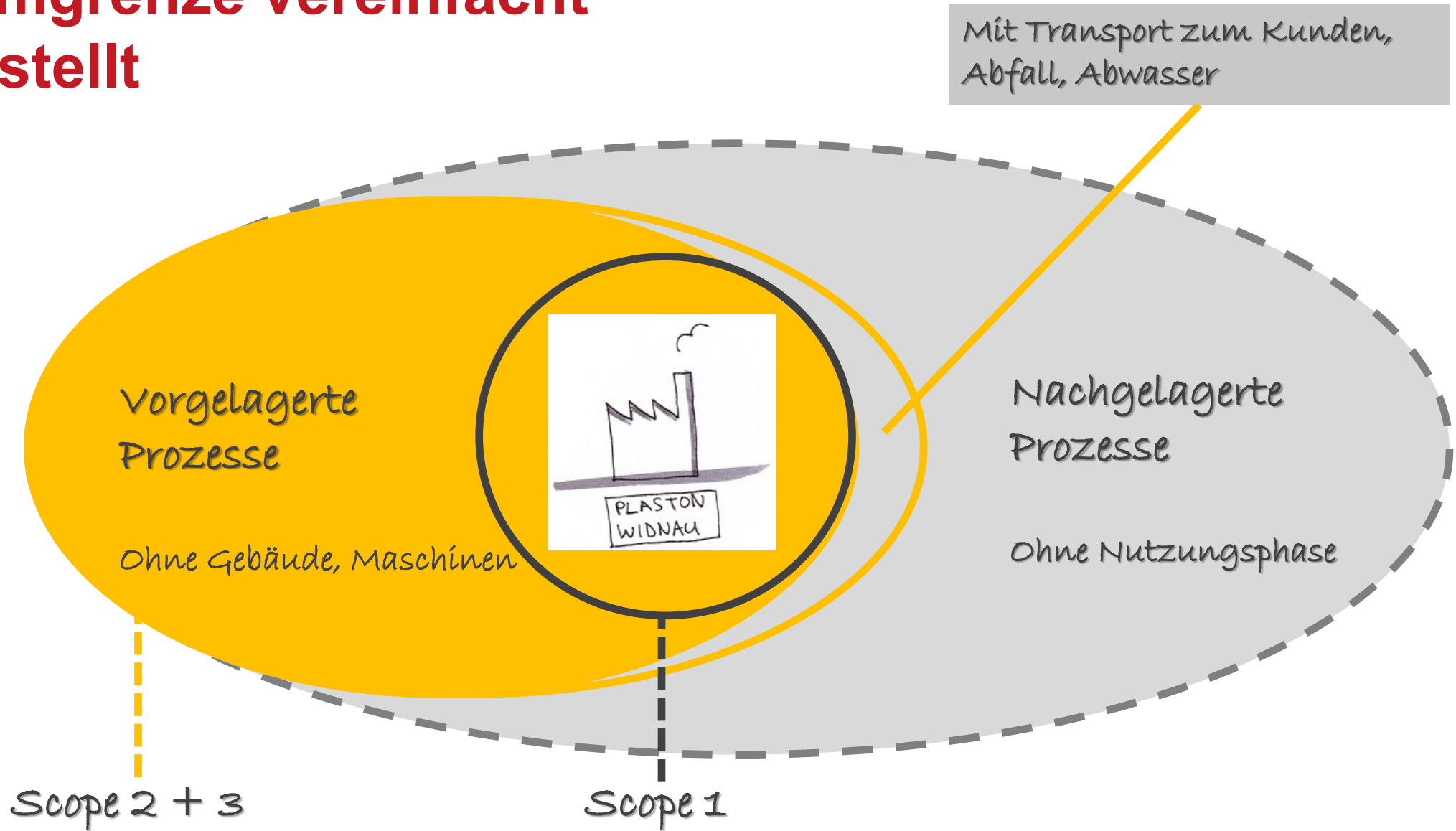
- Fussabdruck verringern



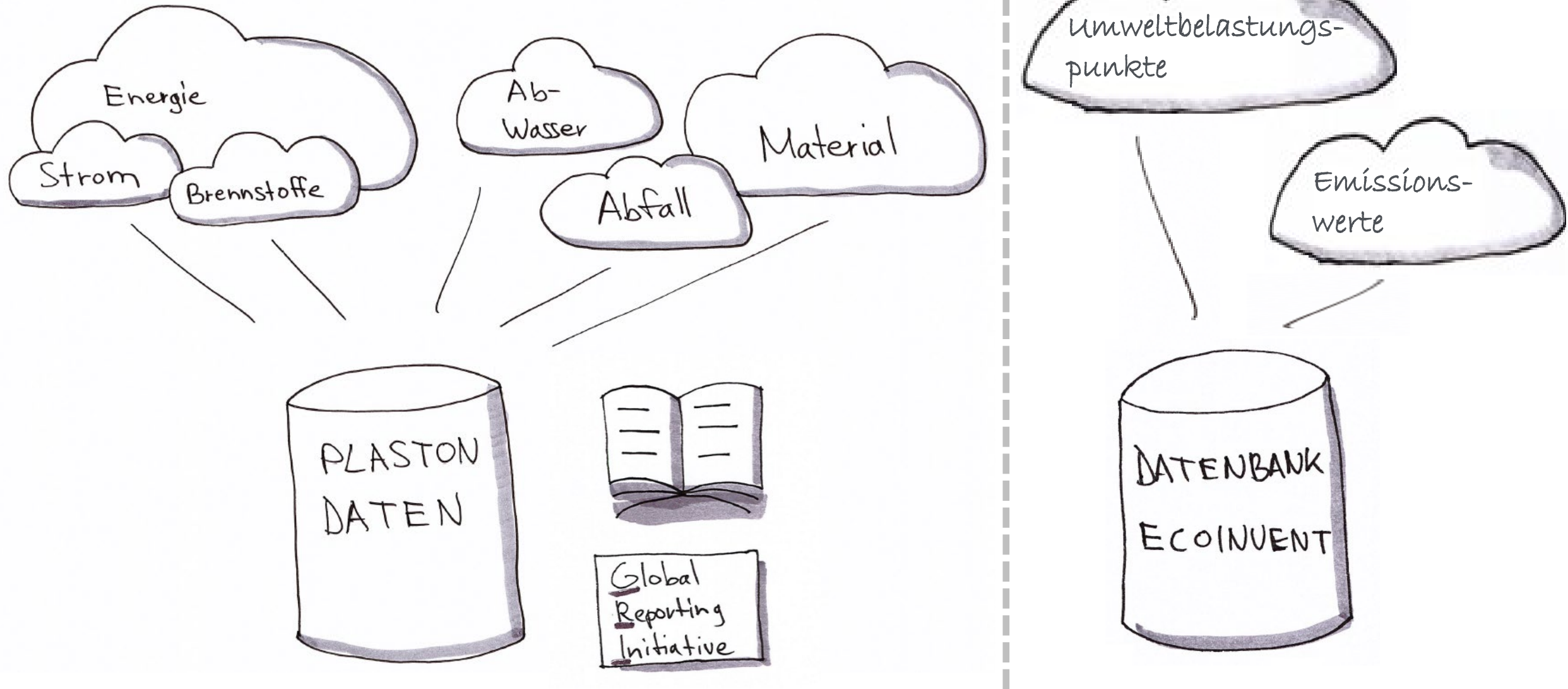
Ressourceneffizienz: Methode



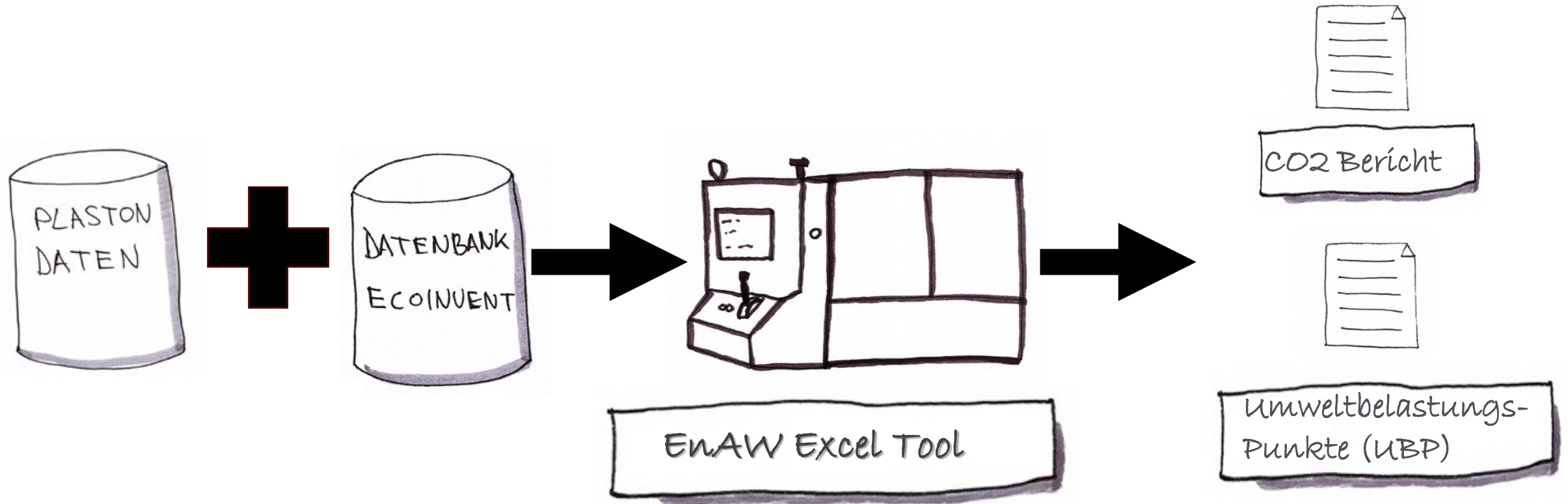
Systemgrenze vereinfacht dargestellt



Datenerfassung bei PLASTON

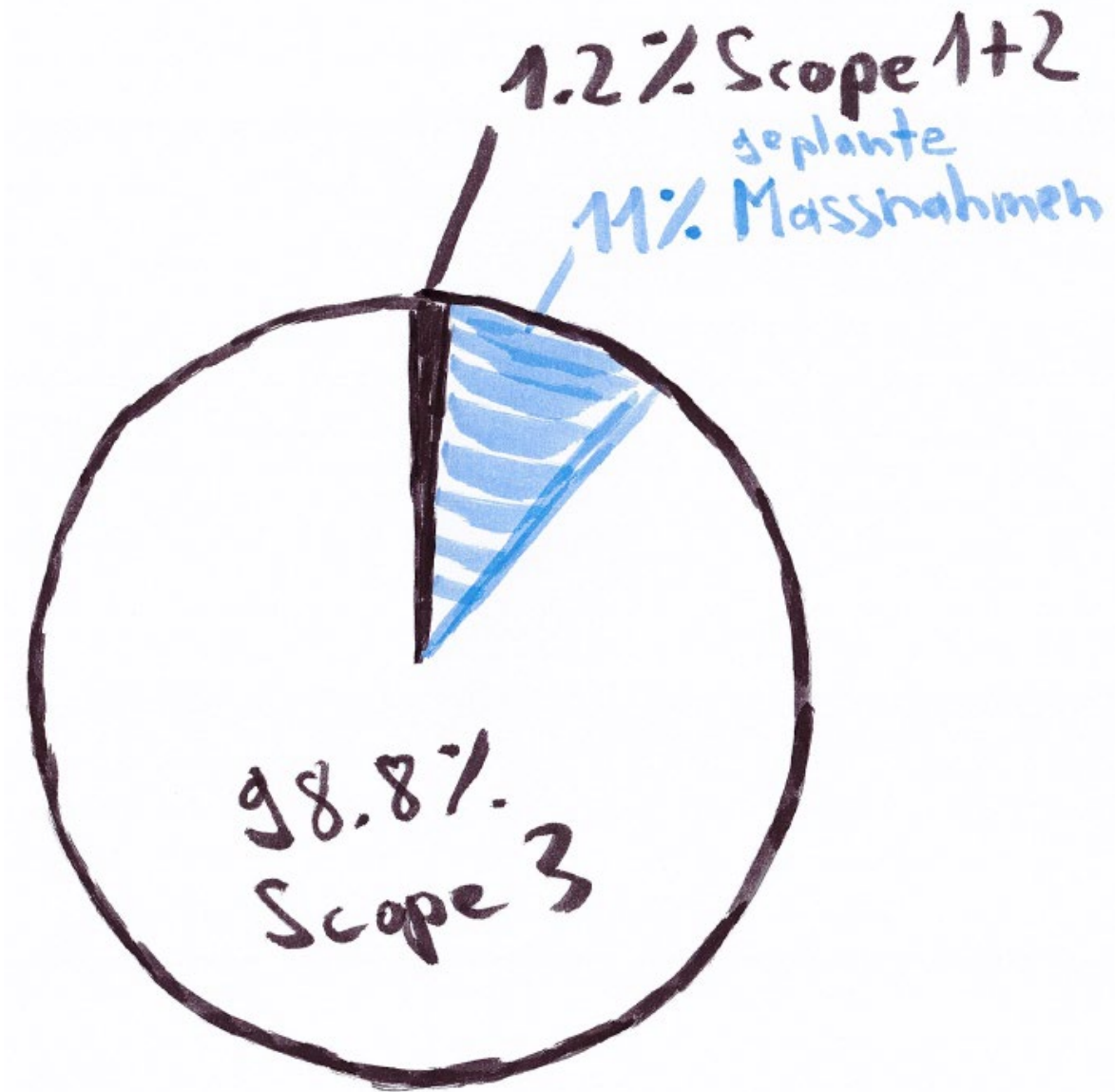


Berechnung CO2 Fussabdruck und UBP



Ergebnis

- CO2 Bericht:
 - Scope 1 & 2: 204 t CO2 eq. → $\frac{60 \text{ g CO2 eq.}}{\text{kg Produkt}}$
 - Scope 3: 16'625 t CO2 eq.
 - Scope 1, 2 & 3: $\frac{6 \text{ kg CO2 eq.}}{\text{kg Produkt}}$
 - geplante Massnahmen Kunststoff:
ca. 1800 t (11%) CO2 Einsparung
- Umweltbelastungspunkte: 15.2 Millionen UBP



Tiefzieheinlagen

- 100% Post Industrial Recycling Material
- Ca 1'100 t CO2 Einsparung pro Jahr



Recycling Material einsetzen

- Schwarze Koffer-Komponenten teilweise aus 100% Post Industrial Recycling Material
- Ca. 250 t CO2 Einsparung pro Jahr



Internes Mahlgut

- Produktionsabfälle rückführen
- Internes Mahlgut für neue Produkte verwenden
- Ca. 80 t CO₂ Einsparung pro Jahr



Rücknahmelogistik Fallbeispiel

- Koffer nach Lebensende sammeln
- Koffer bei Experten recyceln
- Material für neue Koffer verwenden
- Ca. 300-450 t CO₂ Einsparung pro Jahr



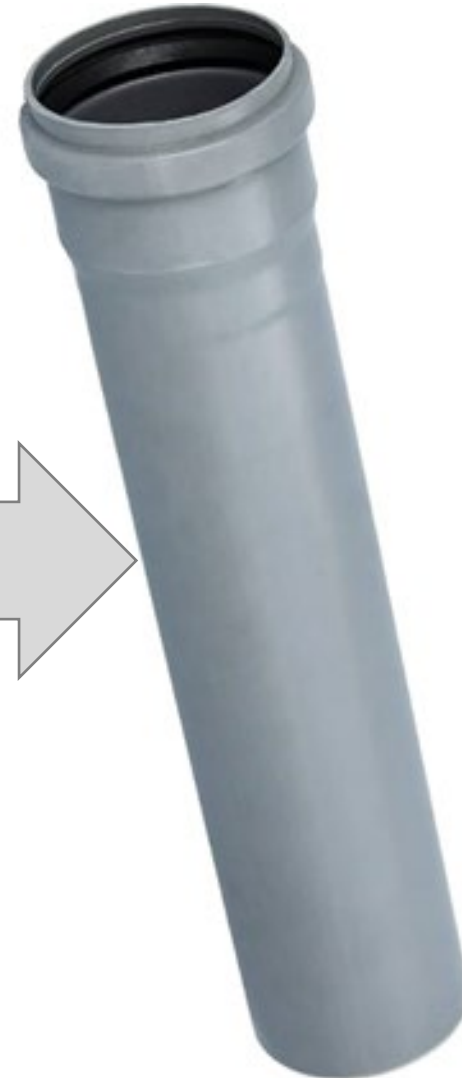
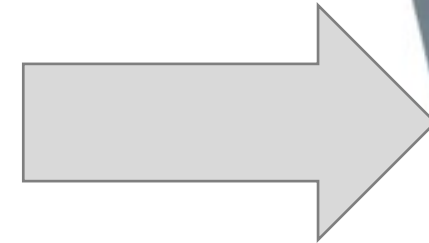
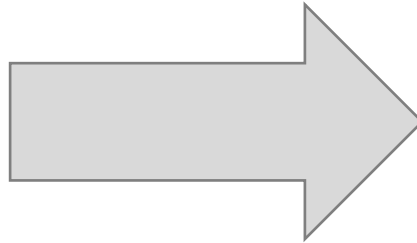
Rücknahme- logistik Fallbeispiele

- Ausspritzkuchen wiederaufbereiten
- → Granulat für Produktion neuer Koffer
- Ca. 50-60 t CO₂ Einsparung pro Jahr



Rücknahmelogistik Fallbeispiele

- Sammelsack für Stretch Folien
- Granulat unter anderem für von Abwasserrohre
- Ca. 1 t CO2 Einsparung pro Jahr



PLASTON

Our team is here for you!



Workshopreihe

KMU-Praxisforum 2025

01

Nachhaltigkeitsmanagement für KMU - Wo fange ich an?

02

Ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit für KMU

03

Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit für KMU

04

Digitale Verantwortung und Nachhaltigkeit für KMU

Teilnahmegebühr gesamte Workshopreihe: CHF 300,- (anstatt CHF 960,-) *
Teilnahmegebühr pro Einzelworkshop: CHF 240,-

**Ermöglicht durch die Unterstützung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein.*

Nachhaltigkeitsmanagement für KMU - Wo fange ich an?

KMU-Praxisforum Nachhaltigkeit | Workshop 1 am 11. März 2025 | 17.00 – 19.30 Uhr

Schwerpunkte des Workshops

- Rechtliche Grundlagen in FL, CH und EU
- Überblick über das Thema «Nachhaltigkeit»
- Identifizieren der wesentlichen Themen
- Anwendung von einfachen Tools
- Stakeholder: Mögliche Anforderungen von Kunden, Mitarbeitenden oder Banken / Investoren
- Einführung in die Nachhaltigkeitskommunikation
- Anwendung anhand realer Praxisbeispiele

Ihr Nutzen

- An tatsächlichen Case-Studies lernen Sie kennen, vor welchen Herausforderungen KMU stehen und wie sie diese anpacken
- Der Workshop baut auf aktive Mitarbeit der Teilnehmenden und bietet einen inspirierenden Austausch unter den Vertretern der KMU, um individuelle Lösungen zu finden und die Komplexität des Themas zu reduzieren

Ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit für KMU

KMU-Praxisforum Nachhaltigkeit | Workshop 2 am 13. Mai 2025 | 17.00 – 19:30 Uhr

Schwerpunkte des Workshops

- Einordnung des Themas Ökologie in der Nachhaltigkeitsregulierung: CO2-Reduktion, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz
- Das KMU als Teil einer Lieferkette: Materialflüsse und Ökobilanzen
- Vorgehen anhand von Praxisbeispielen: Analyse der Ist-Situation, Datenerhebung im Betrieb und bei Lieferanten, Schnittstellen und Reporting
- Als KMU Chancen erkennen und Massnahmen umsetzen

Ihr Nutzen

- Erste Schritte in die Grundlagen der ökologischen Nachhaltigkeitsregulierung
- Einordnung der eigenen Firma bezüglich Relevanz der Tätigkeit mit Blick auf die Umwelt
- Lösungsansätze erkennen

Soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit in KMU

KMU-Praxisforum Nachhaltigkeit | Workshop 3 am 26. August 2025 | 17.00 – 19:30 Uhr

Schwerpunkte des Workshops

- Soziale Verantwortung im eigenen Unternehmen als Chance: Arbeitsumfeld, Arbeitsbedingungen, Inklusion und Arbeitssicherheit – Wohlbefinden der Mitarbeitenden und Steigerung der Produktivität
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette minimieren soziale und finanzielle Risiken: Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitsrechte), Arbeitsbedingungen, Living Wages
- Analyse und Abgrenzung: was ist für KMU relevant, verpflichtend, eine Chance?
- Analyse und Lösungsinstrumente
- Einfache Berichterstattung zur sozialen Verantwortung und Datenmanagement

Ihr Nutzen

- Wir besprechen Beispiele aus der Praxis und lernen voneinander
- Die Teilnehmenden sind eingeladen, ihre eigenen Fragen und Erfahrungen einzubringen
- Weiterführende Informationen und Anregungen – Wo finde ich weitere Informationen, Anregungen und ev. Weiterbildungen? Besteht der Bedarf nach weiteren informellen Treffen zum Austausch?



Digitale Verantwortung und KI-Potenziale

KMU-Praxisforum Nachhaltigkeit | Workshop 4 am 11. November 2025 | 17.00 – 19:30 Uhr

Schwerpunkte des Workshops

- Direkte Umsetzung von KI-Tools und digitalen Lösungen für Ihr Unternehmen
- Transparente Einblicke mit dem Culture Cockpit zu Ethik, Digitalisierung und Unternehmenskultur
- KI-gestützte Assistenten selbst entwickeln und für den eigenen Arbeitsalltag nutzen
- Datenschutzkonforme Lösungen kennenlernen und direkt anwenden
- Klarer Überblick über KI-Trends, praxisnahe Beispiele und regulatorische Rahmenbedingungen in Europa

Ihr Nutzen

- Sicherer Umgang mit KI
- Kultur sichtbar machen
- Produktivität steigern
- Orientierung und Inspiration
- Hoher Praxiswert



Vielen Dank

www.uni.li

